



Lehrpersönlichkeit und Lernwirksamkeit

Kompaktkurs

Teil des Upgrades – *CAS Hochschuldidaktik*

Dienstag, 17. September 2019 und
Dienstag, 12. November 2019

Idee

Blicken wir auf unser bisheriges Leben zurück, so entdecken wir eigene Entwicklungsprozesse: Manche Dinge aus früheren Jahren unseres Lebens würden wir aus unserem heutigen Entwicklungsstand anders wahrnehmen und interpretieren. An bestimmten Stellen würden wir auch anders handeln.

Solche Persönlichkeitsentwicklungsprozesse werden seit den 70er-Jahren insbesondere im englischsprachigen Raum psychologisch sorgfältig erforscht. Die Erkenntnisse sind insbesondere für situativ-interaktive Gestaltung von Hochschuldidaktik bedeutsam.

Zentral ist die Erkenntnis, dass Entwicklung stufenförmig verläuft und mit jeweiligen, bestimmten Handlungslogiken einhergeht. Dies hat Ähnlichkeit mit Kohlbergs Stufen der Moralentwicklung, welche jedoch auf den kognitiven Bereich konzentriert sind. Die Ich-Entwicklungsforschung schaut hingegen umfassender den Charakter, den interpersonellen Stil, den Bewusstseinsfokus und den kognitiven Stil näher an. Ganz besonders relevant für Lehrende ist u. a. auch die Forschung darüber, was Entwicklungsprozesse befördert.

Recht gut erforscht sind die Zusammenhänge von Persönlichkeitsentwicklung und Führungs- sowie Coachingkompetenzen. Führungsqualitäten (Transparenz, Sorgfalt mit Machtunterschieden, Instruktion, Gestaltung der Verteilung von Verantwortung usw.) und genauso Coachingkompetenzen (Dialogfähigkeit, Prozessoffenheit, Selbstreflexionstiefe, usw.) spielen auch für die Dozierendenfunktion eine wichtige Rolle.

In einer zunehmend komplexen Welt (VUCA-Welt) gewinnt die eigene Entwicklung generell an Relevanz. Gerade für Lehrende selbst ist nicht mehr nur lebenslanges Lernen gefragt, sondern die Bereitschaft, sich selbst zu verändern (Stichwort: Life Design). Ein Zugewinn an eigener Offenheit, Beweglichkeit und Lernbreite wird zum zentralen Faktor für Resilienz ebenso wie für Agilität und Coping in den tiefen Transformationsprozessen, welche unsere Gesellschaft durchläuft. Dies ist wesentlich, um Studierende in ihrer Entwicklung in eben dieser Welt zu fördern.

In diesem Kurs werden wir daher ausgehend von diesen Ergebnissen Potenziale für die Lehrkompetenz beleuchten. Wissen und Reflexion zu eigenen Persönlichkeitsentwicklungsprozessen – und auch mit denjenigen der Studierenden – kann zu wichtigen Aha-Erlebnissen und einer tiefgreifenden Erweiterung des Handlungsrepertoires führen.

Ziele

- Das Modell der Ich-Entwicklung nach Jane Loevinger kennen und dasjenige von Robert Kegan mitdenken können
- Das Potenzial des bewussten Umgangs mit der eigenen Persönlichkeitsentwicklung für die Lehre genauer kennen: Methodenrepertoire, Beziehungsgestaltung (unter anderem Nähe-Distanz-Gestaltung), Möglichkeit, mit Situationen agil umzugehen, usw.
- Die eigene Persönlichkeitsentwicklung gezielt weiterbringen können
- Eigene Lehre so anlegen können, dass sie auch für die eigene Entwicklung Impulse abwirft und so langfristig für einen selbst interessant und energievoll bleibt

Arbeitsweise

Folgende Grundfragen werden im Dialog mit dem Stand der Forschung besprochen:

- Was ist «Persönlichkeitsentwicklung»?
- Was wissen wir über den Zusammenhang von persönlicher Reife und Führungsqualitäten sowie Coachingkompetenz?
- Was bedeutet das für den Zusammenhang von Persönlichkeitsentwicklung und Lehrqualität?

Mitdenken: Was ergibt sich daraus für die eigene Zufriedenheit mit der Lehrtätigkeit? Welche Bedeutung hat Persönlichkeitsentwicklung für den Umgang mit Organisationen?

Ausgehend von einer Einführung in die empirische Forschung zu Persönlichkeitsentwicklung werden Werkzeuge zur Selbstreflexion und Lokalisierung nächster Entwicklungsschritte vorgestellt. (Selbst-)Beobachtungsaufträge für die Zeit zwischen den beiden Halbtagen stellen eine Verknüpfung von Theorie und Praxis her. Diese werden im zweiten Halbtag aufgenommen und weitergedacht. So entstehen in der Gruppe praxisnahe Erkenntnisse über den Zusammenhang von Persönlichkeit und Lehrqualität. Diese werden nun genutzt, um individuell konkrete didaktische Vorhaben im Kontext eigener persönlicher Entwicklung zu skizzieren.

An beiden Halbtagen können Teilnehmende konkrete Herausforderungen aus der eigenen Lehrtätigkeit einbringen, für die wir gemeinsam auf der Basis der Kursinhalte Lösungsvarianten entwickeln.

Zielpublikum

Dieser Kompaktkurs richtet sich an Lehrende, die ihren Lehrstil individuell und zugleich wissenschaftsbezogen weiterentwickeln möchten. Freude an offener Selbstreflexion ist in diesem Kurs besonders produktiv.

Aufnahmebedingungen

Vorausgesetzt wird aktuell eine lehrende Tätigkeit oder eine Führungsaufgabe im Bildungssystem.

Termine, Anmeldung

Dienstag, 17. September 2019: 09:00 bis 13:00

Dienstag, 12. November 2019: 09:00 bis 13:00

Die Anmeldung erfolgt mit dem Anmeldeformular. Anmeldeschluss: 26. August 2019

Gebühren

Die Kurskosten betragen CHF 800.00 für Mitarbeitende der Hochschule Luzern. Externe Teilnehmende bezahlen CHF 1'000.00.

Bitte beachten Sie unsere Stornobedingungen:

Bis drei Wochen vor Kursstart ist ein Anmelderückzug kostenlos. Bei einem Rücktritt von weniger als drei Wochen bis zum Kursstart verrechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von CHF 150.00. Ab Kursstart wird der gesamte Kursbetrag fällig.

Abschluss

Als Leistungsnachweis entwickeln die Teilnehmenden im Laufe des ersten Halbtages ein Vorhaben im Themenfeld, das bis zum zweiten Halbtag durch und berichten davon am zweiten Halbtag. Default-Variante für das Vorhaben ist ein (Selbst-)Beobachtungsauftrag mit einem individuell gewählten Fokus auf einen Aspekt von Persönlichkeitsentwicklung bei sich selbst (oder allenfalls bei den Lernenden). Der Leistungsnachweis kann bis spätestens ein Jahr nach offiziellem Kursabschluss eingereicht werden. Für den erfolgreichen Abschluss dieses Kurses wird eine Kursbestätigung des Zentrums für Lernen und Lehren der Hochschule Luzern ausgestellt.

Umfang

Der Kurs umfasst zwei halbtägige Präsenzveranstaltungen und eine eigene Aktivität (Gesamtumfang 1 ECTS-Punkt, im Rahmen des CAS Hochschuldidaktik der Hochschule Luzern).

Administration

Administration Zentrum für Lernen, Lehren und Forschen der Hochschule Luzern, T direkt +41 41 228 40 60, zll@hslu.ch

Kursleitung

Prof. Dr. Dr. Christof Arn, Hochschuldidaktiker

Ort

Der Kurs wird in der Nähe des Hauptbahnhofs Luzern durchgeführt.

Dieser Kurs ist Teil des Upgrades – CAS Hochschuldidaktik der Hochschule Luzern

Dozierende, welche den Zertifikatskurs Hochschuldidaktik der Hochschule Luzern oder das Portfolioverfahren der Hochschule Luzern absolviert haben, können mit diesem und weiteren Kompaktkursen zum «Certificate of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Hochschuldidaktik» gelangen. Mehr dazu unter www.hslu.ch/zll-cas-upgrade.

Dieser Kompaktkurs kann auch ausserhalb des CAS-Upgrades besucht werden.

Das CAS-Upgrade im Rahmen der «drei Stufen der didaktischen Weiterbildung an der Hochschule Luzern»



Anmeldung

Lehrpersönlichkeit und Lernwirksamkeit 2019-02

Vorname / Name
E-Mail
Departement
Bezahlung der Kursgebühren
<input type="checkbox"/> Hochschule Luzern <input type="checkbox"/> Privat
Datum
Unterschrift

Kontakt

Hochschule Luzern
Zentrum für Lernen, Lehren und Forschen
Administration
Werftstrasse 4
Postfach 2969
6002 Luzern

Telefon +41 41 228 40 60
E-Mail zllf@hslu.ch
Web <https://www.hslu.ch/zllf>

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!